

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 1.

Dienstag den 1. Januar

1867.

Die nächste Nummer des Tageblattes wird Mittwoch ausgegeben.

Zum Neujahr 1867.

Fahr' hin! du Zeit erhabner Thaten,
Gewaltger Ernten, neuer Saaten,
Fahr' hin! du wunderbare Zeit!
Das große Jahr, so fürchtbar prächtig,
In Schrecken und in Siegen mächtig,
Versinkt im Meer der Ewigkeit.

Schon zieht herauf der neue Morgen,
Der neues Hoffen, neue Sorgen
Und neuen Lebenskampf uns bringt.
Wer zählt die Kämpfe, wer die Wunden,
Durch die in tausend dunklen Stunden
Zum Licht empor die Welt sich ringt!

Wir aber flehn: mag Gottes Segen
Des großen Jahres Erbtheil pflügen!
Mag seine treue Vaterhand
Allmächtig heilen heiße Schmerzen,
Anfrichten die gebrochnen Herzen!
Und Heil dem theuren Vaterland!

Die ew'ge Liebe möge walten,
Ob unsre Loose sich gestalten
Zu Glück und Lust, zu Noth und Tod.
Sie leite uns zum sichern Strande,
Hier und im ew'gen Heimathlande,
Ein treuer Führer und Pilot!

A. F.

Den evangelischen Gemeinden

der drei Pfarrkirchen zu Unser L. Frauen, St. Ulrich und St. Moritz machen wir hierdurch bekannt, daß von dem „Evangelischen Gesangbuche zum Gebrauch der Stadt Halle“ gegenwärtig eine neue Ausgabe erschienen ist, von welcher die Buchhandlung des Waisenhauses das Exemplar zu den bedeutend ermäßigten Preisen von 10 Sgr. (gebunden halb Leder) und 12 Sgr. (geb. ganz Ldr.) abzugeben im Stande ist.

Lange schon haben wir das Bedürfnis erkannt und den Wunsch gehegt, eine wohlfeilere Ausgabe unseres Gesangbuches zu veranstalten, um auch den unbemittelten Gliedern unsrer Gemeinden den Besitz desselben möglich zu machen. Bei dem bisherigen Umfange des Buches war jedoch eine wesentliche Ermäßigung des Preises nur durch eine Beschränkung des Inhaltes und Verminderung der Bogenzahl zu bewirken. Die Bereitwilligkeit der Verlagehandlung, neben dem vollständigen Gesangbuche, welches auch ferner in demselben Umfange fortzuerhalten wird, zugleich den Verlag einer auf eine geringere Lieferzahl beschränkten Ausgabe zu übernehmen, hat uns in Stand gesetzt, diesen Weg einzuschlagen. Unter den 1000 Liedern unseres Gesangbuches sind viele, die als gänzlich veraltet, oder als matt und dürftig in ihrem Inhalt, für den Gemeindegesang bereits völlig außer Gebrauch gekommen sind. Manche Rubriken des Gesangbuches sind so reichlich bedacht, daß neben einer großen Zahl trefflicher Kernlieder andere weniger bedeutende füglich entbehrt werden konnten. Es konnte demnach eine beträchtliche Zahl von Liedern ausfallen, ohne daß dadurch der Werth des Buches beeinträchtigt wurde.

Wir haben deshalb bei der gegenwärtigen 18. Ausgabe nach sorgfältiger Prüfung diejenigen Lieder, welche aus den angegebenen Rücksichten werthlos oder entbehrlich erschienen, nicht wieder aufgenommen, aber alle diejenigen beibehalten, deren Gebrauch sowohl für den öffentlichen Gottesdienst als auch für die häusliche Erbauung notwendig oder wünschenswerth erachtet werden mußte. Auch der Inhalt des Gebets-Anhangs durfte auf eine kürzere Auswahl von Gebeten und Andachtsübungen beschränkt werden, die Passionsgeschichte aber, wie sie seit vielen Jahren in kirchl. Gebrauche, ist vollständig mit aufgenommen.

Die unterzeichneten Geistlichen haben sich nun dahin vereinigt, bei allen öffentlichen Gottesdiensten in Zukunft nur solche Lieder auszuwählen, welche in dieser neuen verkürzten Ausgabe enthalten sind; und da die Nummern dieser Lieder in der neuen Ausgabe vollständig dieselben geblieben sind, wie in den älteren Gesangbüchern, indem die ausgefallenen als Vakant-Nummern an den betreffenden Stellen eingeschaltet worden, so wird das verkürzte Gesangbuch zum kirchlichen Gebrauche überall in Zukunft ausreichen, während das vollständige selbstverständlich auch ferner von Jedem gebraucht werden kann, und, wie schon angegeben, neben dem verkürzten im Buchhandel fortgeführt werden soll.

Indem wir unsere Gemeindeglieder hiervon benachrichtigen, dürfen wir hoffen, daß der billige Preis Vielen, die bisher eines Gesangbuches haben entbehren müssen, die Anschaffung desselben möglich machen, und daß insonderheit das Weihnachtsfest manche Herzen erwecken werde, die Armen und Kranken auch mit einer solchen Gabe zu erfreuen und zu segnen.

Das Ministerium der drei Pfarrkirchen:

U. L. Frauen.	St. Ulrich.	St. Moritz.
Fraute.	Beike.	Brater.
Drhander.	Sidcl.	Pindernelle.
Psanne.	Schmeißer.	

Darlehnskassen.

Nach einer Seitens der Königl. Haupt-Verwaltung der Darlehnskassen kürzlich erlassenen Verfügung soll von den Darlehnskassen die möglichste Abwicklung derjenigen Darlehne ins Auge gefaßt werden, deren Unterpfänder aus irgend einem Grunde schwer zu realisiren sein dürften. Im Allgemeinen soll darauf Bedacht genommen werden, daß sämtliche Darlehne bis Ende künftigen Jahres abgewickelt werden. (Verl. B.-Ztg.)

Bermischte Nachrichten.

Zuteufabrikate haben allmählig auch bei uns eine sehr große Verbreitung gefunden, und nachdem die Tarifstruzig, welche den deutschen Webem kaum gestattete, mit den Fabrikaten von Dundee, dem Hauptstz der Zuteindustrie, zu konkurriren, seit dem Eintritt des deutsch-französischen Handelsvertrags beseitigt ist, wendet sich die Aufmerksamkeit diesem neuen Industriezweig in erhöhtem Maße zu. Die Konkurrenz, welche in einigen Gegenden Deutschlands den Zutefabrikaten durch die mit der Hand gefertigten ordinären Flachswergelein gemacht wurde, verschwindet mit der Steigerung der Arbeitslöhne und gegenüber dem schönen Aussehen der Zutegewebe mehr und mehr, und so hat sich jetzt auf Grund des bisher in Deutschland einzig dastehenden Etablissements in Bechelde eine deutsch-englische Aktiengesellschaft für Zuteindustrie in Braunschweig und London gebildet. Die Zutefaser ist dem Manilahans ähnlich, nicht so grob, aber auch nicht so fest wie dieser, die Länge derselben varirt zwischen 4 bis 14 Zoll, die Farbe ist gelblich, zuweilen bläulich und silbergrau und von besonderem Glanz, dabei ist die Faser, wie sie im Handel vorkommt, ganz frei von holzigen Theilen. Man producirt in Ostindien circa 6 Millionen Centner Zutefaser, verarbeitet die feinere zur Kleidung, die gröbere aber zu Säcken, welche als Gunny-Bags überall gesucht sind und zu den wichtigsten Exportartikeln Ostindiens gehören. Nur $\frac{1}{3}$ der Faser gelangt zur Ausfuhr, aber die sehr beliebte Produktion könnte mit Leichtigkeit vermehrt werden. In den zwanziger Jahren verarbeitete man zuerst die Zute in Abingdon und vermischte sie mit Wollgarnen zu ordinären Teppichen. Ihres glänzenden Aussehens halber wollte man sie dann in Dundee zu dem besten weißen Leinen verarbeiten, erweckte dadurch aber Mißtrauen, weil die Faser sich zu solchen Geweben nicht eignet, und hatte nun lange Zeit gegen Vorurtheile, besonders gegen den Glauben, die Zute vertrage keine Nässe, zu kämpfen. Diese Annahme wurde gründlich widerlegt und seitdem blüht die Zuteindustrie mehr und mehr auf. Die holländische Regierung begann im Jahre 1848 den Kaffee in Zutesäcken zu verpacken. Man verbraucht von letzteren hierzu jährlich 2 Millionen Stück, man webt dieselben in Holland und bezieht das Garn aus England, Frankreich und Bechelde. So fanden sich immer weitere Absatzquellen für Zute; jetzt werden Säcke aller Art aus Zute gefertigt und die feineren Garne mischt man mit Baumwolle, Flach und Wolle. Im Handel spielt Zute eine große Rolle, es gehen davon circa 12,000 bis 20,000 Ballen wöchentlich in London und Liverpool um. Der Hauptstz der Industrie ist Dundee, aber auch in Glasgow, bei London und Yorkshire hat sie Fuß gefaßt und breitet sich wie in Frankreich schnell aus. In Ostindien bestanden im vorigen Jahre drei sehr große schottische Zutespinnereien und Webereien, jetzt werden mehrere neue Spinnereien bei Dacca und eine in Bombay errichtet. Auch die Maschinen sind der Zutefaser angepaßt worden und werden immer noch verbessert. Zu groben Garnnummern verspinnt man die Faser als Zute-Tow (Zutewerg), zu den feineren als Zute-Line (Zuteflachs). Man hat aus Zute feiner als Nr. 20 bisher nicht gesponnen, Nr. 7 ist die am meisten begehrte Garnnummer für Packtücher und Hestians, dann Nr. 1 und 2 für Teppiche, $2\frac{1}{4}$ —4 für schwere Säcke, 4—6 zu Böden von Velourteppichen, feinere Nummern für Gurte, Schnuren u.; auch für Sicherheitszänder ist der Verbrauch an Zutegarnen sehr beträchtlich. Die von der Faser in neuerer Zeit vor der Verschiffung abgetrennten Wurzelenden kommen als Roots oder Cuttings in den Handel. Es werden davon wöchentlich circa 1000—2000 Ballen in London und Liverpool an Papierfabrikanten abgesetzt.

(Erg.-Bl.)

— Zur Verhütung der Incrustirung der Dampfkessel. Man ist seit Jahren darauf bedacht gewesen, das Ansehen des Kesselsteins in den Dampfkesseln zu verhüten. Es sind die verschiedensten Mittel in Anwendung gebracht worden, keines aber entsprach den Anforderungen, wie man uns mittheilt, so vollständig, wie die bekannte Hewitt'sche Composition, welche die größte Wirksamkeit mit der in jeder anderen Hinsicht größten Unschädlichkeit verbindet. Der Erfinder fertigt jetzt auch ein Gesele, welches zu gleichen Zwecken in der Marine und für Locomotiven gebraucht wird und dieselbe Anerkennung gefunden haben soll, wie seine Composition. Die Anwendung dieses Mittels ist daher jedem Industriellen als äußerst vortheilhaft nur zu empfehlen. Den besten Beweis für das Gesagte dürfte indeß doch immerhin die Ausführung einiger der bedeutendsten Firmen bieten, welche die Composition fortwährend und seit geraumer Zeit benutzen, als da sind: Aktiengesellschaft für Zute- und

Flachs-Industrie Bechelde bei Braunschweig, Aktiengesellschaft Pödnitz, Lloyd austriaco, Cöln-Mindener Eisenbahn u. s. w. (Berl. V.-Ztg.)

Die Delsäure. Die neuere Stearinsäurefabrikation dreht sich ganz um das Verhalten der fetten Säuren in höherer Temperatur — ihre Destillirbarkeit —, und obchon seit Jahren unermessliche Mengen der fetten Säuren und Neutralfette der Destillation unterworfen worden, ist doch keineswegs eine zuverlässige Angabe über die Flüchtigkeit der Delsäure vorhanden; das, was man hierüber liest, ist im Gegentheil sehr widerspruchsvoll, und Volley sah sich daher veranlaßt, den Gegenstand einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen. Er beobachtete, daß gereinigte Delsäure auch bei vorsichtigster Heizung der Retorte brennbare Gase und neben wenig saurem, wässrigem Destillationsprodukt eine ölige Flüssigkeit gab, welche schon weitgehende Zersetzung der Delsäure verrieth. Das Destillat roch unangenehm brenzlich und ließ sich nur zum geringeren Theil verseifen. Die Säure der erhaltenen Seife erstarrte bei $+7^{\circ}$. Als dann die Delsäure mit überhitztem Wasserdampf der Destillation unterworfen wurde, erhielt man bei Anwendung einer Temperatur zwischen 300 und 320° ähnliche Resultate wie vorher. Das saure wässrige Destillat enthielt Essigsäure und Butterfäure, die ölige Flüssigkeit war zwar weniger gefärbt, roch aber fremdartig und schied an einem kühlen Ort geringe Mengen eines festen Körpers aus, welcher ebenso wie das flüssig bleibende Del nur theilweise sich verseifen ließ. Eine Destillation mit überhitztem Wasserdampf bei 250° lieferte ein farbloses, wasserlares, geruchloses und etwas dickflüssiges Del, aus welchem sich nichts auschied, und welches mit Kalilauge eine Seife gab, die sich in überschüssige Kalilauge ganz so zu einer Gallerte löste wie nicht desillirte Delsäure. Bei der Behandlung mit Salpetersäure entstand bei 45° schmelzende Glaidinsäure, und die Analyse des Barytsalzes bestätigte vollkommen die Identität dieses Destillats mit reiner Delsäure. Auf ihre vorzügliche Reinheit scheint der Umstand zu deuten, daß sie sich nicht oder nur äußerst langsam bei Berührung mit Sauerstoff veränderte.

Die käufliche Delsäure, welche durch sogenannte saure Verseifung und Destillation gewonnen wurde, wird zur Darstellung von Natronseife von Seifeniedern ganz verworfen und ist deshalb bedeutend billiger als die durch Kaltverseifung bei der Stearinsäurefabrikation gewonnene. Sie würde ebenso werthvoll sein wie die letztere, wenn die Destillation bei 250° ausgeführt worden wäre, allein es fragt sich, ob diese Temperatur und ein Dampfstrom hinreichen, die schon durch Schwefelsäure ausgeschiedene Stearin- und Palmitinsäure zu verflüchtigen, und ob nicht schon die saure Verseifung allein die Delsäure so verändern, daß sie sich nun anders verhält als die durch basische Verseifung gewonnene. Der Hauptvorzug des Destillationsverfahrens vor der Kaltverseifung soll in der Vermehrung der starren, fetten Säuren und entsprechender Verminderung der flüssigen bestehen. Dies erklärt sich zum Theil dadurch, daß in der Delsäure ein Theil der starren Säuren gelöst bleibt, bei der Destillation aber sehr viel von dem Lösungsmittel zersetzt und eine vollständigere Abscheidung der starren Säuren bewirkt wird. Dazu kommt aber jedenfalls, daß die auch von Volley beobachtete Bildung starrer Säuren und Kohlenwasserstoffe in viel höherem Grade Statt findet, wenn die Destillation bei einer Temperatur, die viel über 300° liegt, ausgeführt wird. Darauf deuten auch Gottlieb's Versuche hin, bei welchen neben Sebachsäure auch Kapryl- und Kaprinsäure, bei 9 und $29\frac{1}{2}$ schmelzend, auftraten.

Chronik der Stadt Halle.

Personal-Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht: Dem außerordentlichen Professor Dr. Volkmann zu Halle den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, am weißen Bande mit schwarzer Einsassung, zu verleihen.

Der bisherige Hilfsprediger Albert Fienisch aus Halle a. d. S. ist zum ordinirten Hilfsprediger in Biere, Diöces Agendorf, ernannt worden. Ernannt ist: der Gerichts-Messor B a s i n zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Halle a. d. S. Der Referendarius K e f e r s t e i n ist an seiner im diesjährigen Kriege gegen Oesterreich im Gefecht bei Podol erhaltenen Wunde gestorben. Befördert und resp. verlegt: Steuerassessor B a c h m a n n von Halle nach Quersfurt, Steuerassessor Rogge von Halle nach

Neuhaldensleben, Steueraufseher H e k l e r von Gefell nach Halle, Gewichtseger Kerre aus Merseburg als Hauptamtsbediener nach Halle. Zum Postkasten-Controleur ernannt: H a r z m a n n, Ober-Postsecretair in Halle. Zu Ober-Postcommissarien ernannt: K ü h l, Postkasten-Controleur, G r a n d a m und H u t s c h e n r e u t e r, Ober-Postsecretaire in Halle. Versetzt: K ü h l, Postkasten-Controleur und Ober-Postcommissarius, von Halle nach Stettin, K l i c h t e, Ober-Postsecretair, von Arnberg nach Halle, K o h l, Packetbesteller, von Dormund nach Halle. Freiwillig ausgeschieden: S p a n g e n b e r g, Postexpedientenamwärter, zuletzt in Halle, W i n z e r und L o r e n z, Bureaubediener, zuletzt in Halle. (Mersb. Amtsbl. Nr. 51.)

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 25. December der Fleischerstr. S c h a a s mit 3. W. E. K ö g e l. — Den 26. der Schneider Domke mit 3. W. W a l t h e r. — Der Maurer Sittel mit W. F. H u n d r a c h.

Moritzparochie: Den 20. December der Feldweibel von der 5. Comp. des 80. Inf.-Reg. zu Biederich Pröhl mit Ch. W. B h. B a n d e r m a n n. — Den 26. der Schneidermeister Isaac mit R. W. W. K r ö b e l. — Der Maurer Wenzel mit 3. M. V o l l r a t h. — Der Müller Gülzow mit 3. F. R e i d h a r d t.

Domkirche: Den 26. December der Schlosser Winter mit C. H. B e r g e r.

Neumarkt: Den 26. December der Kellner Otto mit A. S c h u b e r t. — Den 27. der Sergeant beim Magdeb. Artillerie-Regim. Nr. 4 Stude mit A. W. W e i s e.

Glauch: Den 25. December der Maurer Glänz mit M. S. F. Z i e g l e r. — Den 27. der Musikus Heberich mit W. K r ü g e r.

Geborene:

Marienparochie: Den 28. August dem Tischler Teichmann eine T., Henriette Wilhelmine Friederike Bertha. — Den 23. October dem Stellmacher Mustopf eine T., Antonie Hedwig Martha. — Den 4. November dem Schmied Matuschke eine T., Anna Luise. — Den 6. dem Handarbeiter Töppe eine T., Marie Ferdinande Hermine. — Den 11. dem Schmied Richard eine T., Emma Pauline Dorothee. — Den 13. dem Weidensteller Bärner ein S., Friedrich Hermann. — Dem Schneidermeister Weickardt eine T., Rosalie Margarethe. — Den 21. dem Schneider Domke eine T., Henriette Marie. — Den 28. dem Seifenfieder Reichelt ein S., Albert Reinhold. — Den 29. dem Schneider Zwarg ein S., Carl Eduard Gustav. — Den 1. December dem Oberbergamts-Secretair Herrmann eine T., Anna Dorothee Helene Wilhelmine. — Den 2. dem Cigarrenmacher Grundmann ein S., Georg Gustav Robert Friedrich. — Den 4. dem Hausknecht Kosche ein S., Carl Eduard Hermann. — Den 5. dem Bahnarbeiter Dauer eine T., Emma. — Den 11. dem Schuhmachermeister Rauchfuß ein S., Franz.

Ulrichsparochie: Den 13. October dem Maschinenschlosser Siebert eine T., Marie Minna Emilie Hulda. — Den 16. dem Schuhmachermeister Hemme eine T., Johanne Christiane Marie Clara. — Den 24. dem Handarbeiter Bennemann eine T., Marie Pauline Clara. — Den 26. dem Lokomotivführer-Belehrling Herrmann eine T., Johanne Luise Henriette Anna. — Den 12. November dem Bankbeamten Arndt ein S., Carl Heinrich Wolfgang. — Den 13. dem Tischlermeister Schaaß ein S., Franz Gustav. — Den 16. dem Barbierherrn Werner ein S., August Albert Eskar. — Den 25. dem Conditor Wernicke eine T., Marie Minna. — Den 6. December dem Restaurateur Eichhorn ein S., Gustav Emil Albert. — Dem Tischlermeister Abelmann ein S., Gustav Adolf. — Den 9. dem Handarbeiter Schulze ein S., Carl Samuel Gottfried Ernst. — Den 11. dem Schuhmachermeister Strömer ein S., August Richard.

Moritzparochie: Den 28. Februar dem Schuhmacher Jäckel ein S., Bernhard Anton Robert. — Den 2. September dem Schneidermeister Deutschbein eine T., Theresie Margarethe. — Den 26. September dem Schriftfeger Schlieder eine T., Auguste Marie Friederike Luise. — Den 31. October dem Schuhmacher Voigt eine T., Wilhelmine Emma. — Den 10. November dem Schmiedemeister Pietzsch eine T., Ida Elisabeth. — Den 2. December dem Handarbeiter Siroh

eine T., Auguste Wilhelmine Anna. — Den 3. dem Fleischermeister Böhler ein S., Friedrich Gottlob. — Den 6. dem Halloren Moritz eine T., Caroline Marie Anna. — Den 12. dem Handarbeiter Apel eine T., Friederike Emilie Auguste. — Den 17. dem Maler Eckart eine T., Auguste Caroline Martha. **Entbindungs-Institut:** Den 17. December ein unehel. S., Wilhelm Otto. — Den 20. ein unehel. S., Carl Friedrich. — Ein unehel. S., Friedrich Otto.

Domkirche: Den 8. November dem Korbmachermeister Dewerzenh ein S., August Friedrich Albert. — Den 10. dem Tischlermeister Schumann eine T., Bertha Henriette Marie Martha. — Den 23. dem Schuhmachermeister Becker ein S., Friedrich Wilhelm Franz. — Den 28. dem Kutscher Krenz ein S., Theodor Friedrich Wilhelm.

Neumarkt: Den 16. September dem Mechanikus Raundorf eine T., Clara Anna. — Den 12. October dem Schuhmachermeister Bärwinkel ein S., Hermann Julius Paul. — Den 2. November dem Arbeitsmann Krehnert ein S., Carl Ernst David Wilhelm. — Den 20. dem Kunstgärtner Spindler eine T., Henriette Franziska Martha. — Den 3. December dem Former Mälzer eine T., Anna Clara.

Glauch: Den 26. Juni dem Fabrikarbeiter Köppchen ein S., Wilhelm Carl Richard Gustav. — Den 15. Juli dem Zimmermann Mufche ein S., Gustav Hermann. — Den 2. September dem Steinbrucker Borsche ein S., Christian Louis Ernst. — Den 3. October dem Zimmermann Weyland ein S., August Emil Reinhold. — Den 22. eine unehel. T., Bertha Marie Luise. — Den 29. dem Handarbeiter Fähsch ein S., Albert Bernhard. — Den 3. November dem Maurer Kappilber ein S., Friedrich Emil Hermann. — Den 17. dem Maurer Salzer ein S., Felix Emil Reinhold. — Den 22. dem Handarbeiter Grauer eine T., Clara Marie Theresie Christiane. — Den 30. dem Schneider Kappmann eine T., Rosalie Bertha. — Den 5. December dem Handarbeiter Berger eine T., Friederike Theresie Sophie.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 20. December eine unehel. T., unget., 1 M. 4 T. Lungenentzündung. — Den 23. des Schneidermeisters Spaar S. Paul, 1 3. 8 M. Diphtheritis. — Des Schlossermeisters Eckelmann Wittwe, 53 J. Nervenfieber.

Ulrichsparochie: Den 22. December der pens. prinzliche Kammer-Kassier Walter, 84 J. Altersschwäche. — Den 23. des Kunstgärtners Wolshagen Wittwe, 74 J. 9 M. 21 T. Folge eines Sturzes. — Den 27. der Forstmeister a. D. Fabricius, 71 J. Brustleiden.

Moritzparochie: Den 21. December der Getreidemäcker Mohr, 50 J. 8 M. 16 T. Lungenleiden. — Den 24. des Halloren Lehmann S. Franz, 1 M. 14 T. Schwäche. — Der Ziegelbekermeister und Veteran Sasse, 72 J. Sticfluß.

Domkirche: Den 18. December des Handarbeiters Krüger S. Otto, 2 J. Group.

Neumarkt: Den 21. December des Lehrers Weiland S. Paul, 8 M. 2 T. Gehirnkrämpfe. — Des Conditors Lorey T., 1 T. Schwäche. — Den 22. des Schuhmachermeisters Wittig S. Richard, 1 3. 10 M. 8 T. Nachenbräune. — Den 24. des Schmieds Schönefeld Ehefrau, 44 J. 6 M. Auszehrung. — Des Schuhmachermeisters Saalfeld T. Anna, 1 3. 11 M. chronische Luströhrentzündung. — Eine unehel. T., Luise, 2 3. 6 M. Krämpfe.

Glauch: Den 17. December des Zimmermanns Prätorius Ehefrau, 27 J. 6 M. Lungenwindfucht.

Wohlthätigkeit.

2 Thlr. „für arme Kinder zu Weihnachten“, desgl. **1 Thlr.** „zum Christgeschenk für ein armes Waisenkind“ mir überhandt, sind der Bestimmung gemäß verwendet und sagen die dadurch Erfreuten den christlichen Gebern ihren herzlichsten Dank für die Weihnachtsfreude.

Bracker.

1 Thlr. 20 Sgr., zu einer besonders bestimmten Unterstützung in das Beden der St. Ulrichskirche niedergelegt, sind dieser Bestimmung gemäß verwendet worden. Herzlichen Dank dem unbekanntem Geber! Halle, den 20. December 1866. **Sickel, Pastor.**

Herausgeber: Prof. Dr. Herrberg.

Damenmäntel in den neuesten Façons,
um mit dem Reste ganz zu räumen, bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.
Große Steinstraße Nr. 73. **Robert Cohn.**

Damen-Gummischuhe, allerbestes Fabrikat, à 17½ Sgr.
empfehlte **Robert Cohn**, gr. Steinstraße Nr. 73.

Berger's Bairische Bierstube, gr. Klausstraße Nr. 3.
empfehlte von Neujahr an seinen Mittagstisch;
echt Culmbacher, 16 Marken; Böhmisches, 24 Marken 1 Thlr. (für Abonnenten).
Besonders mache ich auf **Ale** und **Porter** aufmerksam, welche jetzt fein montirend sind.

Gr. Brauhausgasse Nr. 13. **Bier-Tunnel**, gr. Brauhausgasse Nr. 13.

Heute zum fröhlichen Sylvester und folgende Tage
Großes Tyroler Damen-Concert
der wirklich echten Tyroler Sängergesellschaft **Waleck** aus Innsbruck.
Es finden nur wenige Concerte statt.
NB. Frische Sendung Thüringer Felsenkellerbier.

Schüssler'sche Liedertafel.

Dienstag den 1. Januar (Neujahr) Abends 7½ Uhr

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert
in **Müller's Belle vue.**

Entrée à Person 2½ Sgr. Nach dem Concert Ball.

Zur Aufführung kommen unter Anderem: Introduction a. d. Op.: „Der Waffenschmied“;
Duett a. d. Op.: „Belisar“; Weibselied 2c. 2c.

Müller's Belle vue.

Dienstag den 1. Januar

Großes Concert von der Bredschneider'schen Capelle.
Anfang 3½ Uhr. Entrée 2½ Sgr. **C. Bredschneider.**

Restauration „Prinz Friedrich Carl“

empfehlte heute zum Sylvester eine reichhaltige Speisekarte, sowie frischen Gänse- u.
Hasenbraten; russischen Sallat, pikantes Bier und Gose famos. **C. Lorey.**

Gambrinus. Prüfet Alles und — trinket das Beste.

ff. Culmbacher Versandtbier à Seidel 2 Sgr. } bessere Biere existiren
imit. böhmisches „ „ 1½ Sgr. } nicht.

Mummendorf.

Zum Neujahrstage Gesellschaftstag, Tanzkränzchen, Omni-
busfahrt bei **Ratsch.**

Trotha. Zum Neujahrstage Tanzmusik, wozu er-
gebenst einladet **Ed. Knoblauch.**

Vassendorf. Zum Neujahrstage ladet zum Gesellschaftstag und Tanz
Herzberg.

Bergschenke bei Cröllwitz. Zum Neujahrstage Tanzmusik bei
K. Banse.

Kellner, Kutscher und Laufburschen
werden nachgew.; anst. Mädchen für Küche und
Hausarbeit sucht **Fr. Schweiß**, fl. Sandberg 10b

Stadt-Theater.

Repertoire.

Dienstag den 1. Januar 1867, zum dritten Mal:
„Das große Loos.“
Mittwoch den 2. Januar. Zum zweiten Male:
„Die Frau in Weiß.“ Drama in 2 Abthei-
lungen und 5 Akten, nebst einem Vorspiel in
1 Akt, von Ch. Birch-Pfeiffer.

Rocco's Etablissement.

Heute zum Neujahrstage

Nachmittag-Concert.

Anfang 3½ Uhr. **C. John.**

Einen guten, kräftigen Mittagstisch
im Preise von 3½ Sgr., desgl. für 5 Sgr., im
Abonnement für 4 Sgr., empfehle

D. C. Münchhausen, Trödel 18.

Heute zum Sylvester-Abend Schweins-
knochen mit Klößen und Meerrettig.
Bier ff. bei

D. S. Münchhausen, Trödel 18.

Zum Gärtnerball Sonntag den 6. Januar
Abends 7½ Uhr im Saale zur „Weintraube“ in
Siebichenstein ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Reihensammel, Reihensammel,
Nach dir schaut mein sehnsucht Auge:
Denn was knuspernd dich erseht hat
Lauget nicht für alte Zähne.
Mag das junge Volk erbeissen
Was ihm bieten die Reformer,
Für die Alten kehre wieder
Weiche, wollige Reihensammel!